

Alpin



Karin Weißenbach



Andrea Kaufmann



Tobias Streibl



Bernd Kühme



Frank Leins



Marc Maiero

Trainer



Dr. Frank Reinboth



Dr. Stefan Locher

Norbert Barthle (MdB)

Präsident

INTERSKI DEUTSCHLAND



INTERSKI DEUTSCHLAND begrüßt alle Schneesportler der teilnehmenden Nationen beim IVSI-Kongress 2009 in Ungarn.

Die Deutsche Delegation freut sich auf viele Begegnungen mit Freunden aus aller Welt und auf regen Gedankenaustausch zum Thema Schneesport.

INTERSKI DEUTSCHLAND bringt sich mit Beiträgen in Theorie und Praxis in das Programm dieses Kongresses ein und trägt damit konstruktiv zum guten Gelingen des IVSI-Kongresses 2009 in Ungarn bei.

Der Flyer soll einen kurzen Überblick geben über das, was INTERSKI DEUTSCHLAND im Rahmen des Kongresses machen wird (u.a. Workshop und Key-note-lecture) und stellt das Demo-Team INTERSKI DEUTSCHLAND vor.

Unser ganz besonderer Dank gilt den ungarischen Freunden für die kurzfristige Bereitschaft zur Ausrichtung des Kongresses und dem ungarischen Organisations-Team für die geleistete Vorarbeit.

INTERSKI DEUTSCHLAND freut sich, euch in unseren Vorträgen und Workshops zu sehen!

ski sport is lifetime sport

Norbert Barthle (MdB)

Präsident INTERSKI DEUTSCHLAND



P.S.

INTERSKI DEUTSCHLAND trauert um seinen Freund und IVSI-Vizepräsidenten „Niki“ Den aus Japan.



24. - 31.01.2009



Workshop (Demo-Team INTERSKI DEUTSCHLAND)

Der Workshop ist die Fortführung der Key-note-lecture in der Praxis. Dabei erreichen wir folgende Zielsetzungen:

Zu Beginn wird ein Überblick über die Bewegungsmerkmale und deren Ursprung gegeben. Hierbei soll auf die Funktion der einzelnen Bewegungsmerkmale eingegangen und somit der enge Zusammenhang zwischen Aktion und Funktion herausgestellt werden. Wir verwenden zum einen ein Merkmal das über den ganzen Kurvenverlauf seine Gültigkeit hat - *angepasste rhythmische Bewegungen sowie sportliche, dynamische und fließende Fahrweise*. Zum anderen wenden wir uns einem speziell in der Kurvensteuerung befindlichen Merkmal zu - *Knie und Becken werden seitwärts in Richtung Kurvenmittelpunkt bewegt*.

In einem nächsten Schritt wird diese um eine zusätzliche Komponente erweitert. Wir möchten uns gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern überlegen, wie sich Bewegungsumfänge, Kantbewegungen o.ä. je nach vorherrschender Situation verändern. Hierbei spielen sowohl die äußere Situation, die wir vorfinden (Piste: wellig, steil, flach bzw. Schneebeschaffenheit: hart, eisig, Neuschnee) ebenso, wie das Können, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, die Motivation des Skifahrers und dessen Ziele eine Rolle.

In der Praxis wird nun konkret an zwei ausgewählten Bewegungsmerkmalen die individuelle und situative Ausführung herausgearbeitet. Um den gewünschten Effekt und somit auch das Ergebnis so deutlich wie möglich darzustellen, sprechen wir mehrere Sinne an:

FÜHLEN

zunächst konzentriert sich jeder Teilnehmer auf sich selbst

BEOBACHTEN

danach wollen wir die eigenen Fahrten beobachten

BESCHREIBEN

um dann das Gefühlte und Beobachtete wiederzugeben

Gemeinsam werden wir am Ende überlegen, welche Auswirkungen die verschiedenen Situationen auf unsere Bewegungen haben. Zusammenfassend sollen am Ende die situativen Zusammenhänge herausgestellt werden.

Key-note-lecture (Dr. Frank Reinboth)

INTERSKI DEUTSCHLAND hat 2006 in seinem *Skilehrplan PRAXIS* neben der methodischen Vorgehensweise zur Vermittlung des Skifahrens die Merkmale des Kurvenfahrens beschrieben. Diese Merkmale geben dem Schneesportlehrer eine Hilfe, welche (beobachtbaren) Bewegungen einen guten Skifahrer ausmachen. Die Bewegungen wurden auf Grund von biomechanischen und funktionellen Überlegungen aus einer Vielzahl möglicher Bewegungen (Aktionen) ausgewählt.

In der Key-note-lecture "*Merkmale des Kurvenfahrens - Konkretisierung, Detaillierung sowie situative Anpassung*" werden die Hintergründe und mechanischen Überlegungen vorgestellt, die zu diesen Merkmalen geführt haben. Dabei muss festgehalten werden, dass Bewegungen beim Kurvenfahren sich individuell und situativ darstellen. D. h. je nach Können, Kondition, Koordination und Psyche des Skifahrers, also auch auf Grund der vorhandenen Situation wie Gelände und Pistenbeschaffenheit, stellen sich die beobachtbaren Bewegungen anders dar. Im Vortrag werden die beschriebenen Bewegungsmerkmale (sog. Aktion) in Zusammenhang mit ihrem Zweck (sog. Funktion) gebracht. Keine Bewegung wird ohne Zweck vollzogen. Aktion und Funktion stehen in einem zirkulären Zusammenhang, d.h. sie beeinflussen sich gegenseitig. Die im Lehrplan beschriebenen Merkmale sind sowohl Bewegungen als auch Ergebnis (Spurbild).

Ziel aller Bewegungen im Schneesport ist u.a. das Bewältigen vorhandener Situationen (z.B. Eisplatte, Kicker, steiler Hang, Tiefschnee etc.) und das Erfüllen eigener Motive (z.B. Sportlichkeit, Eleganz, Ästhetik etc.). Obwohl die Technik beim Kurvenfahren immer gleich sein kann, ist die vom Schneesportlehrer beobachtete Bewegung unterschiedlich. Die Bewegungen werden auf Grund der vorhandenen Situation an diese angepasst. Somit werden Bewegungen schneller oder langsamer, umfangreich oder weniger umfangreich oder in ihrer zeitlichen-räumlichen Ordnung zueinander verändert. Diese Anpassungen sollen an Hand von Videofahrten und Grafiken im Vortrag verdeutlicht werden.

INTERSKI DEUTSCHLAND

Kontakt

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e. V.
INTERSKI DEUTSCHLAND
Danneckerstr. 50
70182 Stuttgart
Germany
Telefon +49 (0) 711 / 25 35 95 10
Telefax +49 (0) 711 / 25 35 95 15
E-mail info@dvs-interskideutschland.de
Url www.dvs-interskideutschland.de

Lehrpläne



Partner



A STAR ALLIANCE MEMBER



Druck

JuP Dialog Marketing GmbH

© INTERSKI DEUTSCHLAND 2009